



Nix wie rein ins Wasser: Auf der Breitrutsche macht das besonders viel Spaß.

FOTO: DIETER GÜRZ

## Für Wasserratten und Sonnenanbeter

*Tolles Wetter und gutes Freizeitangebot: Besucherrekorde im Veitshöchheimer Geisbergbad*

Von unserem Mitarbeiter  
**DIETER GÜRZ**

**VEITSHÖCHHEIM** Spätestens seit die Gemeinde über sieben Millionen Euro in die Sanierung des Geisbergbads gesteckt hat, ist das Freibad für viele Familien ein gefragtes Ausflugs- und Ferienzeil. Und seit auch das Wetter mitspielt, brechen die Besucherzahlen alle Rekorde. 5600 Badegäste waren es allein am Sonntag. Und sobald die erst mal drin waren, hatten sie auch ihr Vergnügen – was man von der Parkplatzsuche vorher nicht sagen kann.

Für das Bad selbst gibt es aber jede Menge Lob: schöne Lage mit Blick auf viel Grün, elegante und funktionalen Umkleide- und Kioskgebäuden, 1a-Wasserqualität und viele Freizeit-Attraktionen. „Hier kann man die Seele baumeln lassen“, freut sich ein Besucher, der auf der sonnenüberfluteten Kioskterrasse ein Bierchen und den Panoramablick über die Badelandschaft genießt.

Alle scheinen sich wohl zu fühlen, ob nun im Schatten unter Bäumen oder auf den sonnenüberfluteten Terrassen am Schwimmmeisterhäuschen, wo sich zahlreiche Stammgäste grillen lassen, die hier fast täglich anzutreffen sind.

Dazu zählen auch einige sportliche Senioren, wie der 85-jährige Gerhard Öhler, der mehrmals in der Woche mit seinem Fahrrad von der Kerzenleite zum Freibad fährt und mindestens 20 Bahnen im 50-Meter-Becken zurücklegt.

Schwimmmeister Peter Korbacher freut sich, dass „sein“ Bad so gut bei den Gästen ankommt. An schönen Tagen kommen an die 4000 Besucher. Bis dato zählte Korbacher heuer 86 000 Gäste. Freilich bedeutet ein solcher Ansturm für ihn und seine Crew, wie auch für die Wirtsleute im Kiosk, Schwerarbeit.

Das Geisbergbad will ein Familienbad sein. Korbacher freut sich, dass nicht nur Jugendliche die 78 Meter lange Großwasserrutsche nut-

zen, sondern auch der Opa oder die Oma mit dem Enkel. Eltern können entspannen, während ihre Kinder am Matschplatz, auf der Reifenschaukel, dem Spielschiff oder im Kinderplanschbecken spielen oder im Nichtschwimmerbecken die Breitrutsche benutzen. Alles ist einsehbar und vom Promenadenweg zu den Umkleiden schnell erreichbar.

*„Hier kann man die Seele baumeln lassen.“*

Ein Besucher

Jugendliche können sich auf der Sprunganlage und den Rutschen austoben, sich an sechs Tischtennisplatten, auf zwei Beachvolleyballfeldern und einer Bocciabahn sportlich betätigen oder Schach spielen. „Echt geil hier“, lobt ein 17-Jähriger beim Billardspiel. Langeweile gibt es hier nicht. Was auch an zwei neuen Trampolins liegt. Und daran, dass

selbst bei 6000 Besuchern noch Ballspiele auf der großen Wiese möglich sind.

Wenn es nach dem Betriebsleiter geht, soll das Bad durch den Verleih von Liegen und Sonnenschirmen oder durch Aqua-Fitness-Angebote noch attraktiver werden. Doch seine Hauptaufgabe ist es natürlich, die Technik und den Badebetrieb im Griff zu haben. Im 2005 unterirdisch erstellten Technikgebäude gibt es dafür eine computerüberwachte Messdatentechnik.

Stündlich werden 600 Kubikmeter Wasser im Nichtschwimmerbecken und 530 Kubikmeter im Schwimmerbecken bewegt. Bis zu 60 000 Kubikmeter Frischwasser können aus einem eigenen Brunnen eingespeist werden. Für jedes der drei Becken werden die Hygiene-Parameter automatisch überwacht und so auch die Chlorierung geregelt.

Trotzdem nimmt Korbacher täglich Wasserproben und analysiert die Laborwerte. Durch die Solaranlage

gelingt es trotz der ständigen Frischwasserzufuhr in beiden großen Becken eine Wassertemperatur von 26 Grad sicher zu stellen.

Kümmern muss er sich zur Zeit hauptsächlich um Insektenstiche und an besonders heißen Tagen um Kreislaufprobleme durch Sonnenstich oder weil die Leute zu wenig trinken. Größere Vorkommnisse gab es laut Schwimmmeister aber heuer bis auf einen größeren, offenbar organisierten Handy-Diebstahl an einem Tag noch nicht. Sieht man mal vom Hausverbot für fünf Jugendliche ab, die gegen Baderegeln verstoßen und andere Gäste belästigt hatten.

Doch die meisten Schwimmbad-Besucher genießen einfach nur die schattigen Liegewiesen, die Sonnenanbeter-Liegeterrassen und natürlich die über 2000 Quadratmeter großen Wasserflächen. Warum in die Ferne schweifen – auch in Veitshöchheim kann man offenbar gut Urlaub machen.



Für alle: Spaß mit dem Wasserpilz.



Für Mutige: der Sprungturm.



Für Jung und Alt: die Rutsche.



Sportlich: Auch viele Senioren gehen noch jeden Tag baden.